

Empirische Sozialforschung

WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN

Grundlagen

- Wissenschaft: Prozess, Erkenntnis systematisch zu gewinnen, um so unser Wissen zu vergrößern.
- Ziel der Wissenschaft: Allgemeingültige Sätze aufstellen, die Phänomene erklären und vorhersagen
- Empirisch: auf Erfahrung beruhend, Zusammenhänge beobachten ≠ theoretisch (Probleme erkennen und lösen)
- **Empirische Forschung**: Erkenntnisse und Vorhersagen durch systematische Auswertung (theoriegeleitete Erhebung) von Erfahrung

Forschungsprozess

1. **Formulierung** und Präzisierung des Forschungsproblems
2. **Instrumentenentwicklung**: Konstruktion des Erhebungsinstruments, Festlegung der Untersuchungsform, Stichprobenverfahren, Pre-Testphase
3. **Datenerhebung**: Einsatz des Erhebungsinstruments, Organisation, Datenerhebung (Befragung, Beobachtung)
4. **Datenauswertung**: Übertragen der Daten, statistische Datenanalyse, Textanalysen
5. **Publikation**: Wissenschaftliche Arbeit, Fachartikel, Forschungsbericht, Präsentation

Kriterien für gute Forschungsfragen

- Klar: Präzise und eindeutige Formulierung
- Offen: Noch nicht ausreichend beantwortet
- Relevant: Praktisches Problem oder theoretische Frage abgeleitet aus der Literatur
- Beantwortbar: Mit wissenschaftlichen Methoden und vorhandenen Ressourcen

Wissenschaftliches Arbeiten

- Systematische Erkenntnisgewinnung durch Forschung
- Qualitätskriterien: Unabhängigkeit, Intersubjektivität, Replikation, Kritik und Skepsis, Überprüfbarkeit und Transparenz
- Zitierfähig (zugänglich) ≠ zitierwürdig (Qualität)

FORSCHUNGSETHIK

- **Forschungsethik:** alle ethischen Aspekte der wissenschaftlichen Forschung, inklusive der Werte und Normen des richtigen Handelns von Forschenden
- **Wissenschaftliche Redlichkeit:** Transparente Dokumentation, korrekte Zitation, ehrliche Darstellung aller Beteiligten, Offenlegung von Interessenskonflikten.
- **Wissenschaftliches Fehlverhalten:** Erfindung und Fälschung von Daten, Plagiate, Verweigerung des Zugangs zu Originaldaten, Behinderung und Sabotage von Forschung.

Bereiche der Forschungsethik

- Verantwortung der Wissenschaft in der Gesellschaft
- ethische Produktion und Veröffentlichung von Forschungsergebnissen
- Umgang mit Teilnehmer (Freiwilligkeit, informierte Einwilligung, Anonymisierung, Vertraulichkeit).

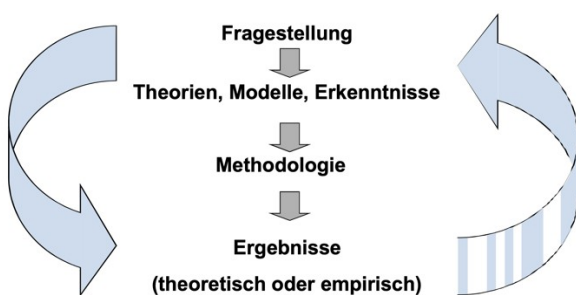
THEORIE ALS FORSCHUNGSMETHODE

Typen von Abschlussarbeiten

- Empirische Arbeiten: Nutzung qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden zur Datenerhebung und -analyse.
- Theoretische Arbeiten (Literaturarbeiten): Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen durch Analyse relevanter Literatur.
- Prototypenentwicklung: Experimentelle Ansätze, Fallstudien, etc.

Gemeinsamkeiten von Literaturarbeiten und empirischen Arbeiten

- Theorien (was man denkt) , Modelle (vereinfachte Abbildung der Realität), Erkenntnisse (in Literatur geschrieben)



Typologie von Forschungsansätzen

Normativ	Positiv
Bewertung von Werturteilen	Beschreibung der Realität
Wie soll etwas sein?	Wie ist etwas?
theoretisch	Theoretisch oder empirisch

Typischer Ablauf einer Literaturlarbeit

1. **Identifizierung** eines Problems/Forschungsfrage: Formulierung und Begründung der Hypothesen
2. **Methodik**: Beschreibung der Literaturrecherche und der Auswahlkriterien.
3. **Ergebnisse**: Darstellung und Zusammenfassung der Studienergebnisse.
4. **Conclusion/Diskussion/Reflektion**: Kritische Bewertung der eigenen Arbeit, Empfehlungen für die Praxis und weiterführende Forschung.
5. **Anhang**: Auflistung aller integrierten Studien, Beschreibung der wichtigsten Studiencharakteristika.

Mögliche inhaltliche Strukturen von Literaturlarbeiten

- **Metastudie**: Analyse und Auswertung vorhandener Studien.
- **Vergleich** von (theoretischen) Positionen: Vergleich und Bewertung von Theorien hinsichtlich ihrer Erklärungskraft und Anwendbarkeit.
- **Zusammenführen** von Theorien: Entwicklung neuer Modelle durch Kombination vorhandener Theorien.
- **Anwenden** von Theorien in neuen Themenfeldern: Adaptation bestehender Theorien auf neue Anwendungsbereiche.

Vor- und Nachteile theoretischer Arbeiten

Vorteile:

- Unabhängigkeit von externen Personen.
- Weniger Bedarf an spezieller Software und statistischen Kenntnissen.

Nachteile:

- Intensive Literaturrecherche erforderlich.
- Hohe Argumentationsleistung und Denkarbeit notwendig.
- Weniger abwechslungsreich (viel Schreib- und Recherchearbeit).

Entscheidende Fragen zur Strukturierung

- Sind die verwendeten Methoden adäquat?
- Werden methodische Schwierigkeiten und deren Vor- und Nachteile berücksichtigt?
- Sind die Ergebnisse durch die vorliegenden Daten gedeckt und stichhaltig interpretiert?
- Wurden bestehende Theorien erweitert oder durch neue ersetzt?

QUALITATIVE METHODEN

Quantitativ	Qualitativ
<ul style="list-style-type: none"> - Daten sind mess- und zählbar - statistische Auswertung - Einschränkung durch Variablen 	<ul style="list-style-type: none"> - Daten zum Interpretieren und Verstehen - Wie Menschen die Welt sehen - Flexibilität, Kontextabhängig - Inkonsistent, Komplex

Wissenschaftstheoretische Grundlagen

- **Ontologie**: Einteilung des Seienden und den Grundstrukturen der Wirklichkeit (Realität ist kontextabhängig)
- **Epistemologie**: Bedingungen von Wissen befasst (Wir interpretieren die Welt/ nicht einheitlich)
- **Paradigma**: Grundsätzlicher Satz von Überzeugungen, die das Handeln leiten (z.B. Realismus, Konstruktivismus).

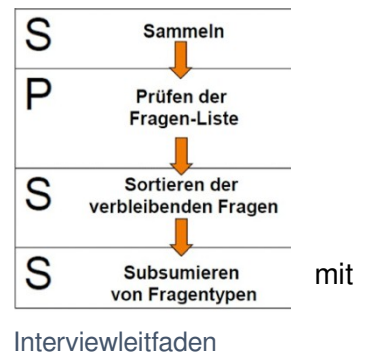
Untersuchungsplanung

- Forschungsfrage und -ziel: Klar definieren, was untersucht werden soll und warum die Studie sinnvoll ist.
- Auswahl der Methode: Entscheidung zwischen verschiedenen qualitativen Ansätzen wie Interviews, Beobachtungen und Inhaltsanalysen.
- Stichprobe: Auswahl relevanter Teilnehmer basierend auf der Forschungsfrage.

Datenerhebung

Interviews

- Phasen: Vorbereitung, Kontaktaufnahme, Gesprächseinstieg, Hauptphase, Nachgespräch, Verabschiedung, Dokumentation
- **Problemzentriertes Interview**: Gesprächsführend, wechselt zwischen deduktivem und induktivem Stil, direktiv und nicht-direktiv
- **Narratives Interview**: Nicht-gesprächsführend im Hauptteil, Befragte haben das monologische Rederecht, höchster Grad an Hörerorientiertheit, niedrigster Grad an Fremdstrukturiertheit
- **Experteninterview**: Gesprächsführend, kombiniert erzählgenerierende Elemente mit Fragesammlung, Experten als Angehörige einer Funktionselite Sonderwissen
- **Episodisches Interview**: Verknüpfung von Erzählgenerierungen mit Fragesammlung in einem Leitfaden; direktiv und nicht-direktiv.



Beobachtungen

- Teilnehmende Beobachtung: Forscher nimmt aktiv an den Aktivitäten der Zielgruppe teil.
- Direkte Beobachtung: Forscher beobachtet ohne aktiv einzugreifen.

Ethnografie

- Untersuchung menschlichen Verhaltens im Kontext einer Kultur durch langfristige, persönliche Interaktionen.
- **Grounded Theory**: Entwicklung von Theorien basierend auf Daten, iterativer Prozess von Datenerhebung und Analyse

Fokusgruppe:

- Gespräch einer Gruppe zu einem bestimmten Thema unter Laborbedingungen
- 7-15 Leute
- Phasen: Auswahl der Teilnehmer, Präsentation des Grundreizes, Diskussion, Aufzeichnung, Auswertung.
- Vorteile: Vielfältige Perspektiven, tiefere Einblicke, Kosteneffizienz, schnelle Ergebnisse.
- Nachteile: Moderatoreinfluss, mögliche Gruppenkonformität, logistische Herausforderungen

Kriterien der Qualitativen Gültigkeit

- **Glaubwürdigkeit**: Ergebnisse müssen für die Teilnehmer plausibel und nachvollziehbar sein.
- **Übertragbarkeit**: Ergebnisse sollten auf andere Situationen anwendbar sein.
- **Verlässlichkeit**: Ergebnisse sollten konsistent und wiederholbar sein.
- **Bestätigbarkeit**: Ergebnisse sollten durch Daten belegt und nachvollziehbar sein.

Triangulation

- , die Glaubwürdigkeit und Validität der Forschungsergebnisse zu erhöhen.
- verschiedene Perspektiven, Methoden und Datenquellen kombiniert

Daten-Triangulation:

- Sammlung von Daten aus verschiedenen Quellen, zu unterschiedlichen Zeiten oder an verschiedenen Orten.
- Ziel: Überprüfung der Konsistenz der Ergebnisse

Forscher-Triangulation:

- Einbeziehung mehrerer Forscher in die Datenerhebung und -analyse.
- Ziel: Minimierung subjektiver Einflüsse und Erhöhung der Perspektivenvielfalt.

Theorien-Triangulation:

- Anwendung unterschiedlicher theoretischer Perspektiven oder Hypothesen auf die Daten.
- Ziel: Bereicherung der Interpretation und Prüfung alternativer Erklärungen.

Methoden-Triangulation:

- Verwendung verschiedener Methoden oder Instrumente innerhalb einer Studie, wie Interviews, Beobachtungen und Dokumentenanalyse.
- Ziel: Ausgleich der Schwächen einer Methode durch die Stärken einer anderen.

Auswertung: Zirkuläres Dekonstruieren

- Verwandt mit der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring und dem thematischen Kodieren nach Flick.



Inhaltsanalyse nach Mayring

- Ziel: Material so zu reduzieren, dass wesentliche Inhalte erhalten bleiben.

Schritte:

- Festlegung des Materials
- Analyse der Entstehungssituation
- formale Charakteristika (z.B. Transkript, Tagebuch)
- Festlegung der Analyserichtung (z.B. Themen, Befindlichkeit)
- Entwicklung und Anwendung von Kategorien (Induktive und deduktive Kategorienbildung)

Induktiv: Kategorien werden aus dem Material selbst entwickelt, basierend auf der Analyse und der Fragestellung der Studie

Deduktiv: Kategorien sind vorab festgelegt und basieren auf theoretischen Überlegungen, die dann auf das Material angewendet werden

